

dem Herrschaftsantritt Karls d. Gr. ein⁸⁵ und Zwischenrubriken fehlen noch gänzlich⁸⁶. Auf jeden Fall erklärt erst diese 'Umpolung' des Annalenwerkes, wieso die Laureshamenses von den mittelalterlichen Autoren der Bibliothekskataloge der Reichenau und aus Engelberg als *Annales* bzw. *Gesta* der karolingischen Hausmeier und Könige aufgefasst werden konnten⁸⁷ (was sie in ihren ersten Dekaden bis 770 nun wahrlich nicht sind, obwohl die Feldzüge Karl Martells und Pippins d. Jüngeren hinreichend Berücksichtigung finden).

Des weiteren hat sich in der Breslauer Textfassung der Laureshamenses ein Redaktor auch noch daran versucht, das überkommene Annalenwerk durch die Beigabe von Amtstiteln ein wenig verständlicher zu machen: 711 verstirbt nun nicht mehr ein nicht näher charakterisierter Childebert, sondern eben ein König Childebert, 714 nicht irgendein Pippin, sondern der *dux* Pippin; 716 wird nicht gegen irgendeinen Ratbod Krieg geführt, sondern gegen einen *dux* Radbod (der 719 auch als *dux* verstirbt). Ebenso agiert 721 nicht irgendein Eudo gegen die Sarazenen, sondern ein *dux* Eudo; wie auch 730 nicht irgendein Lantfrid verstirbt, sondern ein *dux* Lantfrid; und wie 755 sich nicht irgendein Tassilo zum Märzfeld einstellt, sondern ein Tassilo *dux Bavarorum*. Interessant ist auch der *c(ome)s* Lantfrid zu 751. Doch übertreibt dieser Redaktor es nicht: Wo er sich nicht ganz sicher gewesen ist, wer gemeint gewesen sein könnte, da ist eine Titulatur-Zusatzangabe dieser Art unterblieben. Auch darüber hinaus verdeutlicht er: 755 kommt Tassilo zum Märzfeld *ad Pipinum regem*; und die 757 aus Byzanz geschenkte Orgel war *Pipino regi* zugedacht. Auch das einfache *fuit in* seiner Vorlage als Bezeichnung für eine militärische Aktion ist diesem Überarbeiter zu interpretabel vage erschienen; also war *Rex Pipinus fuit in Saxonia* zu 758 durch *eam omnibus modis vastando* zu präzisieren und Pippins Aufenthalt im Langobardenreich 756 durch dessen Zweckbestimmung *iusticias sancto Petro faciendo*⁸⁸. Vergriffen hat der Redaktor sich wohl lediglich bei seiner konjizierenden Ergänzung zum Notat zu 759. Die Quelle für die von ihm eingearbeiteten

85) Nämlich 768 = Jahr I bis 803 = Jahr XXXVI, allerdings mit Versehen und Korrekturen, vgl. KATZ, *Annalium Laureshamensium editio* (wie Anm. 2) S. 13 f.

86) Und auch im fragmentarischen Wiener Codex 515, der lediglich Jahresnotate ab 794, also aus Karls Herrschaftszeit, überliefert, ist sie bereits vorhanden (Nämlich 795 = Jahr XXVIII, 803 = Jahr XXXVI).

87) Siehe oben S. 14 mit Anm. 52-53.

88) Auch das zu 750 hinzugefügte *et ulla inquietudine* mag auf diesen Überarbeiter zurückgehen, ferner das *in tempore* zu 755 sowie das hinzugefügte *pergit* zu 753.